

nung überreichte Friedensvertrag in territorialer Hinsicht feinerer Abänderung erfahren soll und eine Volksabstimmung eundweg abgelehnt wird, hat eine unbeschreiblich gedrückte Stimmung hervorgerufen. Die Blätter betonen, daß der Vertrag in dieser Form unannehmbar sei und keinesfalls so bleiben könne, weil er eine Gefahr für ganz Europa bedeute.

Großbritannien.

z In Brand gesteckt und in die Luft gesprengt. Einer Kauterhebung zufolge haben etwa 100 bewaffnete Einheiten die Polizeistation in Clonme angegriffen. Die Besatzung von 6 Polizeibeamten mußte sich nach heftigem Kampf ergeben. Ein Polizist wurde lebensgefährlich verwundet. Die Angreifer steckten das Gebäude in Brand und sprengten es darauf in die Luft. Drei Nachbarhäuser gingen in Flammen auf.

China.

z Eine Armee in Sibirien. Nach einer Chorbirner Meldung wird von der russischen Regierung halbamtlich berichtet: In den letzten Tagen haben die Japaner insgeheim neun Wagenladungen Gewehre und acht Wagenladungen Munition über Chorbir in Richtung nach Sibirien befördert. Seit dem 14. April sind täglich im Durchschnitt 13 Wagenladungen mit militärischen Vorräten auf der Station Mandtschuri eingetroffen. Ferner wird gemeldet, daß die 5., die 13. und die 14. japanische Division in Sibirien nach Sibirien abgegangen sind.

Türkei.

z Vormarsch der nationalistischen Truppen. Aus Konstantinopel berichtet „Havas“, daß die nationalistischen Truppen ihren Vormarsch bei Sigha mit verstärkten Streitkräften fortsetzen; sie hätten Sigha besetzt und bedrohten jetzt die Dardanellenhäfen sowie Lehana, wo englische Truppen ständen. Ferner hätten sie Varderna besetzt, wo sie eine Batterie schwerer Geschütze eingebaut haben sollen.

Aus In- und Ausland.

Paris. Das im Friedensvertrage von Versailles vorgesehene deutsch-französische Schiedsgericht für private Streitigkeiten zwischen Deutschen und Franzosen ist endgültig gebildet worden.

London. Westminster Gazette zufolge haben an der Kaukasusfront die Feindseligkeiten aufgehört. Die Sowjetregierung hat den Regierungen der verschiedenen Staaten den Vorschlag gemacht, sofortige Friedensverhandlungen zu beginnen.

Prag. Präsident Masaryk wird nach Eröffnung des Parlaments von seinem Posten zurücktreten, damit die verfassungsmäßige Neuwahl des Präsidenten der tschechoslowakischen Republik vorgenommen werden kann.

Jerusalem. 4000 Araber mit 21 Maschinengewehren und zwei Geschützen haben die Franzosen im Banjas-Distrikt angegriffen. Die Franzosen standen einer zehnfachen Übermacht gegenüber. Die Verluste auf beiden Seiten sind schwer.

Welt- und Volkswirtschaft.

Der Stand der Mark.

Die nachstehende Tabelle besagt, wieviel Mark für 100 Gulden, dänische oder österreichische Kronen, Schweizer und französische Franc und Lire sowie für 1 Dollar und 1 Pfund Sterling gezahlt wurden. („Preis“ — anarbeiten; „Gold“ — gezinkt.)

Warenprobe	10. 5.		8. 5.		Stand 1. 8. 14
	Geld	Preis	Geld	Preis	
Holland . . . Gulden	1890,50	1884,50	1878,--	1892,--	170 Wk.
Dänemark . . . Kronen	849,15	850,85	875,10	887,90	112 „
Schweden . . . Kronen	—	—	—	—	80 „
Amerika . . . Dollar	—	—	50,45	50,50	4,40 „
England . . . Pfund	192,80	192,20	197,80	199,10	20,20 „
Frankreich . . . Franc	—	—	829,85	830,55	80 „
Italien . . . Lire	240,70	250,20	255,70	260,30	80 „
Österreich-Ungarn . . . Kronen	22,47	21,09	23,97	24,00	85 „

z Holländischer Handel zur Deutschland. In den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres sind aus Holland rund 51 300 Zentner Rohwolle ausgeführt worden, und zwar entfielen hieron 19 800 Zentner auf den Verkauf nach Deutschland. An weicher Ware führte Holland in dem gleichen Zeitraum 330 600 Zentner aus, von denen 26 400 Zentner Deutschland erhalten hat.

Nah und Fern.

z Wissenschaftliche Versuche zur Herstellung eines hochkräftigen Brotzuges werden zurzeit von der Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung in Berlin angestellt. Es handelt sich um die Zuehung von chemisch reinem Chloroform, das das Brot nährreicher als das gewöhnliche macht und der Verdauung die unbedingt notwendigen

Die Tochter der Heimatlosen.

55) Kriminalroman von A. Oskand.

Mit schweren Schritten ging er dem Walde zu. Die alte Markta hastete hinter ihm drein. „Ich möcht mir das Geld schon heut abend holen!“ schrie sie.

Er drehte sich zurück.

„Heut abend bin ich nicht da“, entgegnete er kurz.

Diga von Halberg hatte sich umgewendet. „Sonderbar“, sagte sie mehr zu sich selbst als zu den andern. „Und der junge Freiherr von Richtung ist heut abend auf dem Land in dem Waldhüterhaus. Das hat er selbst gesagt bei Lisa. Und der Waldhüter ist nicht daheim.“

Felicitas hatte es gebahlet, daß Lorenz Wegner ihre Hand sagte. Sie war froh, überhaupt jemanden neben sich zu haben, der Anteil nahm. Doktor Huber schien ja so zerstreut. Und Diga — ach — woran dachte Diga?

„Wenn Sie nun in Wahrheit die Enkelin vom alten Antel Großmann sind“, sagte Lorenz, „dann — ja — dann gehört Ihnen aber auch alles: die Mühle und das Geld — ich will's Ihnen nicht wegnehmen; ich nicht.“

„Sie hiebt sich an der rechten Hand.“

„Gar keine Spur, Lorenz!“ sagte sie. „Was ist, das soll auch bleiben! Für mich hab' ich genug. Und Sie, Lorenz, Sie sind mir doch wie ein Bruder, nicht wahr?“

„Wie ein Bruder“, sprach er mit leicht zitternder Stimme nach. „Es lag viel Weh in den Worten, aber sie fühlte es nicht. Diga war neben Huber getreten.“

„Herr Doktor“, sagte sie knapp, würden Sie mich heute abend begleiten? Ich habe einen seltsamen Weg vor, und zum ersten Male in meinem Leben bin ich jeige. Ich — ich fürchte mich allein.“

„Ich glaub's Ihnen“, sagte Huber ruhig. „Wann und wo treffen wir uns?“

„Sie sah ihn klar an.“

„Um sieben Uhr will der Freiherr beim Waldhüterhaus sein. Er geht also wohl um eine Stunde früher weg.“

Kollmengen zuführen soll, die bei der heutigen Ernennung dem Organismus fehlen.

z Postkassierer statt Briefträger. Die neuen Amtsbezeichnungen der planmäßigen Beamten der Reichspost sind nun durchgeführt worden. Es gibt jetzt weder Briefträger noch Landbriefträger im Deutschen Reich, sie heißen Postkassierer. Die bisherigen Postkassierer beim Postamt, Geheimen Kanzleibeamten, Hausdiener, Kastellane heißen jetzt Ministerialamtsgehilfen. Die Postkassierer bei den Oberpostdirektionen usw. Amtsgehilfen. Die Kassendiener bei der Generalpostkasse sind Gehilfen geworden. Die unteren Beamten in gehobenen Dienststellen heißen in der Regel Post- oder Telegraphenbetriebsgehilfen. Die Postassistenten und Oberpostassistenten und Postverwalter haben den Titel Postsekretär erhalten.

z Rückgang des Postverkehrs infolge der Porto-Erhöhungen. Während die Posttariferhöhung der Reichspost vom Oktober 1919 kein Abflauen des Verkehrs herbeiführte, dürften die Folgen der neuen hundertprozentigen Erhöhung vom 6. Mai ab für die Reichspost sich doch spürbar machen. In den ersten drei Tagen nach Eintritt der Verteuerung sind folgende Wahrnehmungen gemacht worden: Die Geschäftswelt schränkt den Briefverkehr anscheinend ein, der Drucksaftverkehr hat bedeutend nachgelassen. Das Privatpublikum hat zunächst sich von einer regen Korrespondenz abhalten lassen, jedenfalls zeigt die eingehende Post auf den Ämtern, die wenig Geschäftsverkehr haben, bedeutend kleineren Umfang als bisher. Die Kassenleiter und Briefträger sind nicht mehr überbürdet.

z Luftverkehr Paris-London. Am 10. Mai ist ein regelmäßiger Luftdienst zwischen Paris und London eingerichtet worden; die Fahrt dauert zwei Stunden.

z Wahlüberlage des früheren Ministerpräsidenten Hoffmann. Bei der Bürgermeistereiwahl in Ludwigshafen wurde mit 60 000 Stimmen gegen 13 000 Stimmen, die auf den früheren sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Hoffmann entfielen, der demokratische Rüländer Reichrat Dr. Wolf gewählt.

Neueste Meldungen.

Erkundung des Doppel-Deutmals.

Niel. Aus Hensburg wird gemeldet, daß das Doppel-Deutmal von den Dänen mit Steinwürfen bombardiert worden ist. Die Mauer des alten Brunnens ist beschädigt und vier andere Brunnen sind in den Ruin übergegangen. Diese Handlungswelt erregt um so mehr Befremden, als die dänischen Soldaten und Deutmalen von den Deutschen über ein halbes Jahrhundert hindurch bebaut und gepflegt worden sind.

Der Kampf um den Völkerbund.

Basel. Am 15. Mai soll die Volksabstimmung über den Beitritt der Schweiz zum Völkerbunde stattfinden. Nach den bisherigen Anzeichen dürften die deutschen Kantone gegen und die französischen für den Beitritt stimmen. Auf jeden Fall dürfte sich für oder gegen nur eine geringe Mehrheit ergeben, da die Stimmverhältnisse fast gleich sind.

Die Auslieferungsgläubiger.

Paris. Auf Antrag Frankreichs wird auf die Tagesordnung der Konferenz in Spa gesetzt werden: der Transport der deutschen Arbeiter in die Wiederbaugelände und die Aburteilung der auf der Auslieferungsgläubiger lebenden Personen.

Beschädigtes deutsches Kriegsschiff.

Paris. Nach Meldungen aus Cherbourg ist der obelastete deutsche Kanonenkreuzer „Lützow“ beschädigt. Es dringen täglich heftig Sonnen Wasser ein und es müßten deshalb Pumpschiffe in Tätigkeit gesetzt werden.

Letzte Drahtberichte

des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Die 4 nächsten Konferenzen.

Kotterdam, 11. Mai. (tu.) Der Vaecker Internatkonferenz gibt folgendes Programm für die 4 nächsten Konferenzen in Folkestone, Paris, Brüssel und Spa. Die erste, die gegen den 13. Mai in Folkestone beginnen soll, dürfte mit einer englisch-französischen Einigung über alle Fragen enden, die man in Spa zur Erörterung bringen wird, namentlich bezüglich der Bürgerschaften, die Vertragsverletzung Deutschlands, Entlassung Deutschlands, Auslieferung der finanziellen Bestimmungen und der sonstigen Angelegenheiten Deutschlands zu ergründenden Maßnahmen. Die zweite Konferenz ist eine deutsch-französische, die am 16. Mai in Paris stattfinden wird, auf der nur wirtschaftliche Fragen und solche, die sich mit dem Wiederaufbau der verwüsteten französischen Provinzen beschäftigen, zur Erörterung gelangen werden. Für Spa liegt noch kein amtliches deutsches Gesuch um Vertagung vor. Berlin läßt nur durch die Presse sonderbar. Die letzte, in Brüssel stattfindende Konferenz sieht sehr harmlos aus, ist aber von großer Wichtigkeit. Sie wird für Europa einen finanziellen Status festsetzen.

Das deutsch-holländische Kreditabkommen.

Haag, 11. Mai. (tu.) Die zwischen der deutschen und holländischen Regierung getroffene Uebereinkunft über die Anwendung des Kredites von 60 Millionen Gulden für den Ankauf von Lebensmitteln, von dem bereits ein Vorschuß von 25 Millionen gegeben wurde, bestimmt, daß 30 530 000 Gulden für den Ankauf von Lebensmitteln in holländisch-Indien ausgegeben werden sollen. Falls die allgemeine Uebereinkunft nicht zustande kommt, soll der Betrag von 25 Millionen Gulden als besonderer Kredit betrachtet werden, der auf die Dauer von 5 Jahren zu 6% Zinsen gewährt wird. Die Rückzahlung soll dann in Ratenzahlungen von 5 Millionen Gulden erfolgen. Als Unterpfand gelten 25 Millionen Gulden in Staatspapieren, fällig am 1. April 1921, 1922 usw.

Dänischer Kredit für Deutschland.

Kopenhagen, 11. Mai. (tu.) Zwischen Deutschland und den dänischen Schiffverkaufsgenossenschaften ist ein Abkommen über die Wiedereinsetzung der dänischen Schiffsausfuhr nach Deutschland getroffen worden. Das Abkommen bezieht sich namentlich auf den Export des diesjährigen Frühjahrserntertrages. Durch das Abkommen wird Deutschland für die eine Hälfte des Betrages ein dreijähriger Kredit und für die andere Hälfte ein vierjähriger Kredit bewilligt.

Generalkrieg der polnischen Bergarbeiter in Oberschlesien.

Berlin, 11. Mai. (tu.) In Oberschlesien ist am Montag ein Generalkrieg der polnischen Bergarbeiter ausgebrochen. Ueber die Gründe dieses Streikes werden die verschiedensten Meldungen verbreitet. Die Beteiligung an der Streikbewegung ist ziemlich stark. Sie beträgt im ober-schlesischen Kohlenrevier 50 bis 60%, im Rybniker Revier 60 bis 75%.

Aus Stadt und Land.

Wilsdruff, den 11. Mai 1920.

z Des Himmelfahrtstages wegen erscheint die Freitagnummer unseres Blattes nicht. Inferale für die Donnerstagnummer erhalten wir uns möglichst frühzeitig, spätestens aber bis Mittwoch vormittag 10 Uhr.

z Wilsdruffer Söhne als Pioniere des Deutschtums in China. Aus Schanghai gibt Herr Albert Lathke seinen hier wohnenden Großeltern eine interessante Schilderung von dem Leben, das deutsche Männer als Pioniere des Deutschtums dafelbst auskämpfen. Es heißt da u. a.: Vorläufig fühlen wir uns Deutsche noch nicht ganz sicher hier, denn es liegt noch immer die Gefahr vor, daß wir eines Tages an die Luft gesetzt werden. Aber wir sind ja nun an allehand riskante und abenteuerliche Sachen gewöhnt. In Schanghai arbeitet jede Nation, nur deutsche Firmen sind nicht mehr zu finden. Als Deutsche wird man nicht nur ungenug gesehen, sondern teilweise sogar gehaßt. Man hat eben vor der Deutschen Arbeit im ganzen Auslande eine ungeheure Angst. Aber wir bringen auch dies Opfer, nur um dem deutschen Handel wieder mit hochbringen zu helfen. Jeder Deutsche ist eben hier draußen ein Pionier des Deutschtums, der mit ungläublichen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Wir haben (auch ein Wilsdruffer) ist noch in Tangkau. Für ihn ist es sehr schwer, denn er ist nicht mehr jung, und hier kommen von uns nur die allerarbeitskräftigsten Leute durch. Wenn es auch sauer wird, dafür sind wir eben die Nation, die den Krieg verloren hat. Arbeit ist die Parole und feste ran muß gegangen werden, damit wir in der Welt wieder etwas gelten. Und wenn auch unsere Kinderkinde erst erleben, daß wir zu den ersten Nationen der Welt wieder gehören; es muß jedenfalls das große allgemeine Ziel sein, an dem wir arbeiten.

z Staatsminister a. D. Dr. Heinze-Dresden spricht am Mittwoch abend 1/8 Uhr im Löwen in einer öffentlichen Wählerversammlung der deutschen Volkspartei über „Die politische Lage und die kommenden Reichstagswahlen“.

z Deffentliche Aufführung. Wie wir hören, hat sich der Wagn.-nat. Arbeiterverein auf vielseitigen Wunsch hin entschlossen, den 4. Akt „Strehausen“ von Kneisel Montag den 17. Mai nochmals aufzuführen. Der Reinertrag soll dem Fond für die Errichtung des Denkmals auf dem Ehrenfriedhofe zufließen. Näheres in nächster Nummer.

z Umgestaltung der Einwohnerwehren in Sachsen. Wie wir hören, hat das Ministerium des Inneren am 3. Mai eine Verfügung an die Kreis- und Amtshaupt-

Höher und höher ging's empot. Einmal sah Diga sich um. Sie konnte fast nicht mehr. Aber Doktor Huber sagte ihre Hand fester. „Wir müssen!“ sagte er ganz leise. Und sie nickte.

Ja: Sie mußten.

Wie lange sie so auf der Fährte dieses seltsamen Wildes pilgerten, das hätten sie später nie zu sagen gewußt. Aber als sie endlich erschöpft hielten, weil auch der Vorausgehende stehenbleibte, stand der Mond am Himmel. Feltig von Richtung legte die Hand an den Mund. Lächelnd ähnlich sang dreimal der Ruf eines Kauzes. Und gedämpft kam ein anderer Schrei als Antwort.

„Rach!“ sagte Huber energisch.

Ein paar Minuten später hörten sie wohl noch den Schrei Feltig von Richtung, aber er selbst schien verschwunden, eingeschogen von der Finsternis.

„Hier“, flüsterte Huber. „Da ist ein Felsen. Hier muß er hineingeklüpelt sein.“

Er tastete den Stein entlang.

„Da ist Holz — ein Brett.“

Aber im selben Augenblick legte sich Digas Hand fest auf seinen Mund. Und von irgendwoher drangen, sehr gedämpft, Stimmen an ihre Ohren.

„Da also.“ Das war Hans Ledner, welcher da sprach.

„Was soll's eigentlich? Ich hab' keine Lust und keine Zeit.“

Jemand mußte geantwortet haben, denn gleich darauf hörte man wieder Ledner:

„Oh! In dem Ton laß ich nicht reden mit mir! Die Zeiten sind ootüber, wo ich zu allem ja gesagt hab'. Vom Befehlen kann da gar keine Red' mehr sein. Ich weiß halt doch ein bißchen zu viel! Und der Spieler Holbl is wohl g'speit. Aber manchmal gibt's auch noch Klügere.“

„Aber Ledner!“ Deutsch vernahm man jetzt die Stimme des Freiherrn. „Was soll das heißen? Immer wieder vergißt du dein Verdienen! Wofür hab' ich denn Geld hergegeben und dir eine Stelle verschafft? Dafür, daß du nicht mehr rührt an die alten Geschichten!“

mannschaften, die Städte und Gemeinden und den Wehrkreis erlassen, worin die Richtlinien über die Umgestaltung der Einwohnerwehr enthalten sind. Von den Gemeinden soll eine Organisation Freiwilliger zum Schutze von Leben und Eigentum gebildet werden. Der Ortsrat darf nach Maßgabe des tatsächlichen Bedarfs auf Beschluß der Gemeindebehörden zusammengefaßt werden. Die Frage der Bewaffnung ist noch nicht endgültig entschieden. Auf jeden Fall ist nach den Richtlinien aber anzustreben, die Bewaffnung auf das unbedingt nötige Maß zu beschränken. Die Umbildung der Wehren muß bis zum 30. Juni erfolgen. Mit allen Mitteln soll die Wiedergewinnung der Waffen betrieben werden, die in die Hände Unberechtigter gelangt sind. Die Ortswehren unterstehen allein den Ortsbehörden.

Viehjählung. Das Wirtschaftsministerium veröffentlicht nähere Bestimmungen für die Viehjählung am 1. Juni 1920 in der Sächs. Staatsztg. vom 10. Mai. Mit der Viehjählung ist zugleich wieder eine Schätzung des durchschnittlichen Lebendgewichtes der Rinder und Schweine in den einzelnen Gemeinden vorzunehmen.

Der frühere König von Sachsen ist, wie die „Münch. Neust. Nachr.“ melden, mit seiner Familie in Freiburg i. Br. zum dauernden Aufenthalt eingetroffen.

Ein deutscher Sängertag sollte Ende Mai in Dresden im hallerischen Vörschen abgehalten werden. Die Tagung wurde jedoch infolge der bevorstehenden Reichstagswahlen und der damit verbundenen mannigfachen Vorbereitungen und Vorarbeiten bis auf weiteres verschoben.

Lehrplangewesen und Tarifverträge. Das Reichsarbeitsministerium hat seinen früheren Standpunkt hinsichtlich der Regelung des Lehrplangewesens in Tarifverträgen aufgegeben und entschieden, daß der Tarifvertrag sich der Regelung des Lehrplangewesens zu enthalten hat. Es sind daher in Tarifverträgen alle Bestimmungen über die Anstellung und über die Dauer der Lehrzeit, insbesondere auch über die Festsetzung der Vergütung für die Lehrlinge ungültig.

Milchverteilung durch die Heilsarmee. Nachdem die Heilsarmee seit neun Wochen in Berlin an mehr als 20000 Kinder jede Woche eine Büchse bester kondensierter Milch verteilt, will sie dieses Hilfswerk auch auf Sachsen ausdehnen. Mit dem Wirtschaftsministerium sind die notwendigen Abmachungen bereits getroffen und die städtischen Behörden haben natürlich das Angebot mit Freuden angenommen. Die Auswahl der Kinder erfolgt durch die Schulärzte und es ist beabsichtigt, vorläufig 2000 Kinder zwölf Wochen hindurch mit wöchentlich einer Büchse Milch zu versehen.

Der Saatensand in Sachsen war laut einer Zusammenstellung des Statistischen Landesamtes Anfang Mai folgender: Winterweizen und Sommerweizen gut bis mittel, Winterroggen mittel, Sommerroggen und Wintergerste gut bis mittel, Sommergerste und Hafer gut, Raps gut bis mittel, Klee und Wiesen gut.

Einführung des Luftverkehrs. In Erfüllung des Friedensvertrages von Versailles, der unsere Luftfahrzeuge dem Feinde ausliefert, hat die Entente-Kommission bestimmt, daß in nächster Zeit kein Flugzeug in Deutschland ausfliegen darf, das Kriegsdienste getan hat oder

während des Krieges gebaut wurde. Damit ist praktisch vorläufig jeder Luftverkehr eingestellt.

Grumbach. Öffentliche Gemeinderatsitzung am 7. Mai 1920 abends 7 Uhr im hiesigen Gasthof. Anwesend sämtliche Mitglieder außer den Herren O. Müller, Hödner und Jermar. Der Sitzung ist eine Besichtigung des Gemeindegeländes 12b vorausgegangen. Die Gemeindeamtsgeschäftsräume können bis zum Schluß 1924 im Schulhausanbau verbleiben. Nach erforderlichen baulichen Veränderungen und Ausbesserungen im Grundstück 12b werden 4 Wohnungen geschaffen. Die Ausschmückung des Kriegerdenkmalplatzes wird in der vom Bauausschuß vorgeschlagenen Weise genehmigt. Die Baugesuche der Herren O. Schümer, B. Giehmann und G. Fiedler finden Genehmigung. Das Gesuch des Kaufmanns Kaubisch um Branntweinschank wird mangels Bedürfnisses abgewiesen. Der Gemeindevorstand bringt die Liste der Wohnungssuchenden zum Vortrag. Vom Umbau des Pfarrnebengebäudes wird zur Zeit Abstand genommen. Die vom Gemeindevorstand im Entwurf vorgesehene Feuerlöschordnung findet Genehmigung. In Zukunft werden alle männlichen Einwohner im Alter von 28—35 Jahren zum Feuerlöschdienst verpflichtet. Vom Entlassungsgesuch des Wegwärters Eger nimmt man Kenntnis. Die Hundesteuer erfährt eine Erhöhung und beträgt außer je 8 Mark in die Armenkasse pro Hund für den 1. Hund 10 Mark, den 2. 15 Mark, den 3. 25 Mark, den 4. 40 Mark. Der 4. Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung findet in 2. Lesung Genehmigung. Hierauf geheime Sitzung mit 7 Punkten.

Grumbach. Die hiesige Jermarsche Villa ist in Besitz der Gemeinde übergegangen.

Pleina. Ein Mord ist gestern nachmittag auf dem Wege von Hinterjessen nach Bonnewitz verübt worden. Die 25 Jahre alte Gertrud Böhme wurde von einem bisher unbekanntem Täter erschossen.

Schandau. Die Stadt Schandau fährt künftig, nach einer Mitteilung des Ministeriums des Innern, den Namen Bad Schandau.

Mittweida. Ein romantisches Räuberleben als Höhlenbewohner führte ein 18jähriger Gelegenheitsarbeiter von hier. Er war zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden, in Chemnitz aber entwichen. Seit Anfang März d. J. bewohnte er nun einen verfallenen Stollen im benachbarten Schönborn am Fuße eines steilen Abhanges, der nur schwer zu erreichen und dem Auge kaum sichtbar ist, um so mehr, da der Eingang vom Wasser der Siphon umspült wird. Der lichtscheue Gefelle hatte sich hier äußerst wohnlich eingerichtet, für die Wärme sorgte ein eiserner Ofen mit Rauchfang. Seinen Lebensunterhalt bestritt der Dursche vom Rauben und Plündern; es werden ihm zahlreiche Einbruchdiebstähle in der Umgebung zur Last gelegt. Ein Wagen voll Diebesgut wurde bei der Räumung der Höhle zulage gefordert.

Grünna. Der Rat hatte ein Ortsgesetz aufgestellt über die Gewährung einer Aufwandsentschädigung für unbefoldete Stadträte und Stadtverordnete. Danach sollten die Ratsmitglieder jährlich 500 Mk., die Stadtverordneten 250 Mk. erhalten. Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten wurde die Ratsvorlage von der bürgerlichen Mehrheit abgelehnt.

Plauen. Die Aufgabe der Reichswehr in Südwest-Sachsen kann im allgemeinen als beendet angesehen werden. Dem entsprechend wird die Gruppe Siehr zwischen dem 11. und 13. Mai in ihre Standorte zurückbefördert. Die in Plauen untergebrachten Teile verlassen die Stadt am 12. Mai abends. Voraussichtlich wird Plauen nach der Abbeförderung der Gruppe Siehr Standort eines sächsischen Infanterie-Bataillons werden.

Kirchennachrichten von Wilsdruff.

Monat April.

Getauft: Frida Elsa, Tochter des Karl Paul Weickert- Arbeiters hier; — Paul Kurt, Sohn des Friedrich Paul Schmiele, Tischlers hier; — Oskar Karl, Sohn des Hermann Oskar Pommerich, Tischlers hier; — Alfred Gerhard, Sohn des Willy Alfred Frauenheim, Arbeiters hier; — Leni Charlotte, Tochter des Friedrich Otto Roigsch, Lokomotivheizers hier; — Liselotte, Tochter des Ernst Max Wiegand, Gutsbesizers in Sachsdorf. Hierüber 1 unehel. Tochter Anna Ilse.

Getraut: Franz Karl Wiegand, Maschinenarbeiter in Meissen und Hedwig Ida Kühnel, Fabrikarbeiterin in Meissen; — Max Otto Schumann, Lokfahre in Grumbach und Helene Elisabeth Hunziger, Verkäuferin hier; — Ernst Emil Faust, Gutsbesitzer in Oberzula und Johanne Magdalene Lehmann, Hausmutter in Sachsdorf.

Beerdigt: Maria Amalie Ida Hillig geb. Wehnert, hinterl. Witwe des weil. Friedrich Wilhelm Hillig, gewes. Gutsbesizers in Sachsdorf, 77 J. 3 T. (zur Beerdigung nach Weistropf überführt); — Ernestine Juliane Hedder geb. Poffelt, Ehefrau des Karl August Hedder, Eisenbahnschaffners i. R. in Klipphausen, 67 J. 7 M. 22 T. († in Klipphausen, zur Beerdigung nach hier überführt).

Kirchennachrichten.

Am Himmelstagesfeste.

Predigttext: Psalm 110 — Luk. 24, 50—53 Joh. 17, 11—17.

Wilsdruff.

Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. — Vorm. 10 1/2 Uhr Festgottesdienst. — Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst. — Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst. Kirchennachricht: „Der Herzog umher Seligkeit“. Geistliches Lied für Sopran und Orgel v. O. Wermann. Sopran: Konzertsängerin Frä. Doris Koff.

Kesselsdorf.

Vorm. 10 1/2 Uhr Beichte (P. Zacharias). — Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst (H. Heber). — Vorm. 11 Uhr Christenlehre für die konfirmandierte Jugend. — Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Sora.

Vorm. 10 1/2 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. Anmeldungen tagzuvor erbeten. — Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst. — 10 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

Limbach.

Vorm. 8 Uhr Beichte. — Vorm. 10 1/2 Uhr Predigtgottesdienst mit heiliger Abendmahlsfeier. Danach Kindergottesdienst.

Blankenstein.

Vorm. 10 1/2 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. — Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst. — Vorm. 10 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.

Verleger, Drucker und Drucker: Arthur Zschunke in Wilsdruff. Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Löffig, für den Inseratenteil: Arthur Zschunke, beide in Wilsdruff.



Wir sind wieder mit einem großen Transport

Original Ostfries.

Milchvieh

hochtragend und feischmelkend, bei uns eingetroffen und stellen dieses ab **Sonnabend den 15. d. M.** zum Verkauf.

Von **Mittwoch den 12. d. M.** ab stellen wir einen frischen Transport

Merino- und ostfriesische Lämmer

bei uns zum Verkauf.

Ankaufsbekanntmachung ist vorzulegen.

Hainsberg E. Kästner & Co.
Güterbahnhofstraße 2. Fernsprecher: Amt Deuben 296.

Zur Lieferung von **Brettern, Kantholz, Latten usw.**

jeder Art, auch gehobelt, ferner zur prompten Ausführung von

Lohn-Schnitt
in jeder Menge empfiehlt sich

Dampfsägewerk Coswig (Sa.).

Kurt Siering, Potschappel

Tharandter Straße Nr. 25 3348
Rossschlächtere, Speisewirtschaft u. Pferdgeschäft
Fernsprecher Amt Deuben Nr. 2151
— Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle —

Reiche Auswahl in Herrenstoffen

Weiter von 56 Mark an

Emil Glathe, Wilsdruff.

4007

2 Doppel-I-Träger Nr. 22, 4,30 m lang.
1 Doppel-I-Träger Nr. 13, 5,50 m lang
sowie 5 m Rohstahlprofil vert.
4007 C. Kohl, Großsch.

Kinder zum Distelstechen

gegen Lohn und Deputat sofort gesucht. 4004

Klostergut Hühndorf.

Suche zum 1. Juni ein eheliches, fleißiges

Hausmädchen

nicht unter 18 Jahren, in kleinen Landhaushalt, das sich keiner Arbeit scheut.

Richter, Sora 16 b.

Eisenvitriol

sofort lieferbar, hat abzugeben

Max Döhner, Grumbach

Fernsprecher 497. 4003

Ein photographischer Apparat preiswert zu verkaufen

4007 Kaufbach Nr. 4.

Gebrauchter Kinderwagen

mit Gummibereifung preiswert zu verkaufen

4018 Sachsdorf Nr. 7.

43 Jahre alter, fleißiger, anspruchsl. Stallschweiger, in Feldarbeit bewandert, sucht Stelle

bei einer bravem Witwe, wo Einzelrat möglich ist. Gegenpartie vorhanden. Bitte gef. Zuschriften an **Julius Dietrich, Dobritz, Dresden, Dorfstraße 2.** 4001

Junges Mädchen

16—17 Jahre alt, in landw. Arbeiten bewandert, wird zum 1. Juni oder später in kleine Landwirtschaft, bei Familien-Anschluß gesucht.

Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Bl. unter 4042.

Wir bitten höflich, Anzeigen bis 10 Uhr vor-mittags anzugeben.

Aufträge

für

Wohn- und Speisezimmer und Schlafzimmer

in technisch einwandfreier Ausführung, erstere aus Kiefer, Birke oder Eiche, letztere aus Kiefernholz, habe ich serienweise in **großen Mengen** zu vergeben. Nur zuverlässige Lieferanten, die über entsprechende Holzvorräte verfügen (ev. beschaffe ich letztere), bitte ich, sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Richard Drechsel,
Dresden-N., Große Klosterstraße 81.
Fernsprecher 19016. 3016

Zur schnellsten Lieferung von

Wahl-drucksachen

aller Art (Stimmzettel, Flugblätter, Umschläge usw.) hält sich unter Hinweis auf ihre umfangreichen technischen Einrichtungen bestens empfohlen

Buchdruckerei Arthur Zschunke,
Fernruf Nr. 6. Wilsdruffer Tageblatt. Fernruf Nr. 6.

Oswald Mensch Nachf.

Inh.: Emil Mensch

Rossschlächtere, Pferdgeschäft u. Speisewirtschaft
Potschappel, Turnerstraße 10 1702
Fernsprecher Amt Deuben 735
Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle.

Sonntag nicht verschied plötzlich und unerwartet unser herzerguter, braver Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Paul Kiersch

im Alter von 37 Jahren.

Wilsdruff, Dresden und Piesnitz,
am 10. Mai 1920.

In tiefstem Schmerz
Die schwergeprüften Eltern
nebst sämtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Himmelfahrtstage nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für die anlässlich unserer Vermählung in so überaus reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir nur hierdurch allen lieben Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten sowie den Turngenossen und -genossinnen des Allgemeinen Turnvereins, dem M.G.V. „Brudergruß“ und den Schulkameraden

unseren herzlichsten Dank.

Wilsdruff, am 11. Mai 1920.

Paul Claus und Frau Else geb. Feilische
zugleich im Namen unserer Eltern.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir hierdurch allen lieben Bekannten und Verwandten zugleich im Namen unserer Eltern

unsern herzlichsten Dank.

Herzogswalde, am 9. Mai 1920.

Dowald Käyßch und Frau geb. Simon.

Serienkolonie betreff.

Die Fechtsschule hat auch dieses Jahr eine Anzahl Plätze belegt, für diejenigen, welche auf eigene Kosten Kinder nach „Hüttengrund“ senden wollen. Die Verpflegungskosten **ausgeschlossen** der Fahrtkosten betragen für 4 Wochen 120 Mk. Die Ansreise erfolgt am 9. August. Anmeldungen müssen bis 20. Mai beim Vorstehenden Herrn Leckermeister Kunze, Wielandstraße, erfolgen.

Fechtsschule Wilsdruff.

Naturheilverein Wilsdruff u. Umg.

Sonntag den 16. Mai

Eröffnung des Luftbades.

Das Bad ist geöffnet: Sonntags von früh 9 Uhr bis abends 8 Uhr, wochentags von mittags 1/2 1 Uhr bis abends 8 Uhr.

Sonabend den 15. Mai findet im „Lindenschlößchen“

Eröffnungs-Kränzchen

statt. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt. Es wird gebeten, ein Geschenk im Mindestwerte von 1 Mk. mitzubringen.

Anfang 1/2 7 Uhr.

Zur Himmelfahrt findet

Partie nach der Lochmühle

statt. Abmarsch 1/2 6 Uhr vom Hähnbocker Berg.

Um zahlreiche Beteiligung an allen Veranstaltungen bittet
Der Vorstand.

Lindenschlößchen - Lichtspiele.

Mittwoch den 12. Mai abends 8 Uhr

Fern Andra in Gebannt u. erlöst.

Geschichte einer verirrten Menschenseele in 6 Kapiteln.

Einem genussreichen Abend versprechend, ladet er-gebenst ein
Die Direktion.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange meines lieben Schwagers, unseres Bruders und Onkels,

des Herrn

Wilhelm Umlauf

sagen wir unsern

herzlichsten Dank.

Wilsdruff, am 10. Mai 1920.

Bertha Hoffmann

als Schwägerin

zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Defftl. Wählerversammlung der Deutschen Volkspartei

Mittwoch den 12. Mai abends 1/2 8 Uhr im Gasthof Goldener Löwe, Wilsdruff.

Redner:

Staatsminister a. D. Dr. Heinze-Dresden

Thema:

Die politische Lage

und

Die bevorstehenden Reichstagswahlen.

Zu zahlreichem Besuch aus Stadt und Land ladet ein

Deutsche Volkspartei, Ortsgruppe Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

Schlichenmaier, Vors.

Gasthof Klipphausen.

Donnerstag den 13. Mai (Himmelfahrt)

Grosses Konzert

ausgeführt vom

M.G.V. „Brudergruß“, Wilsdruff.

Mitwirkende: Konzertsängerin Fräulein Doris Koft, Wilsdruff und ein Streichquintett der Wilsdruffer Stadtkapelle.

Vor und nach dem Konzert Ball.

Anfang des Konzertes 7 Uhr.

Gasthof zur Krone Kesselsdorf.

Donnerstag den 13. Mai — Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Nur einmaliges Gastspiel der Dresdner Zentralbühne Großer bunter Abend

bestehend aus Soli, Gesang und Bourlesken.

„Paulchen auf der Kohlenfackel“

zum Totlachen — alles lacht Tränen. Zum Schluss:

„Die Millionentante“

Singspiel in einem Akte von Direktor Rädler.

Mitwirkende:

Herr Georg Gründling vom Zentraltheater und Fräulein Elisabeth Dittich-Rädler vom Stadttheater Annaberg. Vorverkauf im Theaterlokal.

Preis der Plätze: 1 Platz 3 Mark, 2 Platz 2,25 Mark. An der Abendkasse Zuschlag. Billettsteuer extra. Nachmittags 4 Uhr Kindervorstellung.

„Der Waldgeist und die Kräuterhexe“

Märchen in 4 Akten. Einen genussreichen Abend versprechend, ladet er-gebenst ein

Die Direktion.

Verein f. Natur- u. Heimatkunde

Mittwoch den 12. Mai nachm. 4 Uhr Zeichenaal.

Oberf. Dr. Schmidt-Dresden: **Heimische Schönheiten in Dorf und Stadt.**

Anschließend:

Vorführung einiger Lichtbilder

u. Besuch d. Heimatfammlung.

Rühne.

Hr. W. Feuerwehr

Donnerstag den 13. Mai 1920

Feldmarsch.

Die Kompanie steht 5 Uhr 30 Minuten früh Tonhalle.

Das Kommando.

„Sängerkränz“.

Singstunde

im Gasthof

„Weißer Adler“.

Rhabarber

gibt in großen und kleinen Böden jederzeit zu Tagespreisen ab

Leibger, am Markt.

Stückkalk

gibt ab

Louis Kühne,

Hofmühle.

Ferienstraße 42.

Jacketanzug

für stärkeren Herrn zu verkaufen.

Friesenhofstr. 150 d l. part.

Der sucht einfache

Schlafstelle.

Angebote unter 4054 an

die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Turnverein Grumbach

Donnerstag (Himmelfahrt)

Bezirksturnfahrt

nach Dorschain. Abmarsch punkt 1/2 12 Uhr von Günthers Gastwirtschaft. Alle aktiven und passiven Mitglieder sowie Damen und Turnerinnen herzlich willkommen.

Der Vorstand, Theodor Rädler.

Jugendverein „Edelweiß“ Klipphausen.

Anstatt des Wandradabends nach der Pringenmühle am Sonnabend den 15. Mai findet derselbe

Sonntag den 16. Mai nach Naußdorf statt.

Treffen 4 Uhr Gasthof Klipphausen.

D. V.

Gasthof Weistropp.

Heute Mittwoch den 12. Mai

Großes Extrakonzert

von der Stadtkapelle Wilsdruff.

Feingewähltes Programm.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 1.20 Mk.

Nach dem Konzert feiner Ball.

Dazu laden ergebenst ein

E. Römisch Alfred Branzke.

Kesselsdorf. Lebensmittelverteilung.

Mittwoch den 12. Mai 1920 Verteilung der

Kommunalverbandswaren.

Kesselsdorf, am 11. Mai 1920.

Der Gemeindevorstand.